

UB INNSBRUCK



+C77060403

ZEITUNG

FEBER 74

(54.852/1974, Feb.)

Katastrophale
Zustände in
der Kirche !!



Berichte aus
absolut sicheren
Quellen!

Kirche spaltet sich auf!

Verschiedene Gruppen geraten sich gegenseitig in die Haare! Verständigungsbereitschaft gleich Null!
Ist Christus geteilt?

Ärgerliche Zustände

Prominente Katholiken sind Stammkunden in gewissen Lokalen! Junger Mann geht jeden Sonntag in die Kirche und schläft mit seiner Stiefmutter.

Streit in der Öffentlichkeit

Meinungsverschiedenheiten zwischen Katholiken werden wie öffentliche Boxkämpfe ausgetragen! Gibt es wirklich keinen verständigen Menschen, der zwischen Bruder und Bruder vermitteln kann?

Ärgernis beim Gottesdienst

Von Gemeinschaft ist nichts zu spüren! Liegt uns wirklich nichts an der Gemeinde Gottes?

2000:6366

25.9.00
HCP

Bitte hier
weiterlesen!

Katholiken glauben nicht an die Auferstehung!

Sie glauben weder, daß Jesus auferstanden ist, noch daß sie selbst auferstehen werden. Sie denken sich: Wir wollen fressen und saufen, denn morgen sind wir tot!



Diese Zustände sind einem gewissen P. sehr wohl bekannt. Was tut er? Er schreibt einen 46 Seiten langen Brief. Er schildert offen die Mißstände. Aber trotzdem ist er voll Zuversicht!: "Ich danke Gott ständig für euch.... es mangelt euch an keiner Gnadengabe ... der Herr wird euch Kraft schenken... Gott ist treu"

(Alles nachzulesen im ersten Brief des Paulus an die Gemeinde von Korinth)

Was uns betrifft: Z6 ist kein "katholischer" Verein! Wir zieren unsere Wände nicht mit Bibelsprüchen! Bei uns wird niemand nach dem Taufschein gefragt! (Deshalb möchten besorgte Eltern Kreuze aufhängen, deshalb verlassen besorgte Damen älteren Datums empört die Stadtjugendmesse, deshalb verhängen besorgte Kirchliche Stellen eine Zensur über unsere Zeitung!)

Uns stört das wenig. Wer unser Haus kennt, weiß, daß hier "Kirche" ist. Er entdeckt Glauben bei Typen, wo man es am wenigsten vermutet. Er entdeckt die Gaben des heiligen Geistes in reicher Fülle. (Paulus sagt: "Einem jeden wird die Kraft des heiligen Geistes zum allgemeinen Nutzen gegeben")

Viele Suchende sind in unserem Haus, deshalb darf man ruhig von Gott reden. Auch wenn es oft sinnlos scheint. Denn "es hat Gott gefallen, durch die Sinnlosigkeit der Verkündigung die Glaubenden zu retten."

Verkündigung geschieht nicht mit dem Holzhammer, sondern sehr behutsam. Paulus sagt: "Als ihr noch Wickelkinder im Christentum wart, habe ich euch mit Milch gefüttert, nicht mit fester Speise". Manche sind schon weiter: "Als ich ein Kind war, habe ich wie ein Kind geredet, gedacht und geurteilt. Als ich Mann wurde, habe ich das Kindhafte abgelegt"

Meinrad Schumacher

Zum Nachlesen: 1, Kor. 1, 10-17/ 6, 15-20/ 5, 1-2/ 6, 1-8/ 11, 17-22/ 15, 29-32/ 12, 7-11/ 1, 7-9/ 1, 18-21/ 3, 1-2/ 14, 11-13

Innsbruck, 9.1.1974
Wilhelm-Greif-Straße 7/1 - Telefon 22721

BUNTE

Zl.: 4/74

Betr.: Schriftzensur.

Hochwürden Herrn

Kaplan

Dr. Meinrad Schumacher,

Jugendzentrum

Innsbruck

Zollerstr. 6

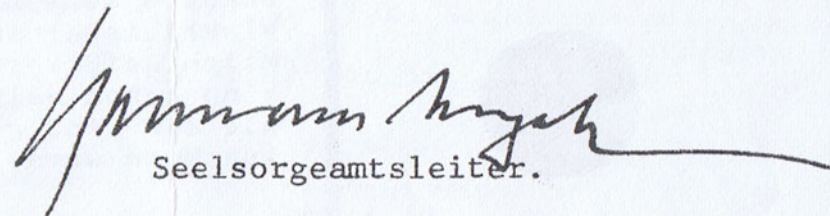
Lieber Meinrad!

Der HH. Bischof hat mir mit Schreiben vom 4.1. mitgeteilt, daß die von Dir herausgegebenen Schriften vor Erscheinen zu zensurieren sind. Er hat mich mit dieser Aufgabe beauftragt.

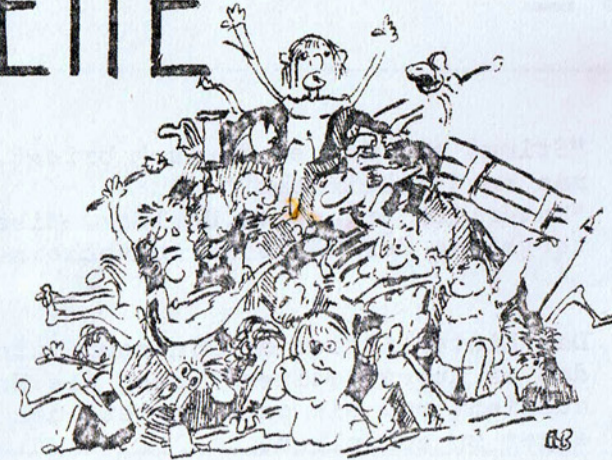
Ich bitte Dich also, mir solche Veröffentlichungen rechtzeitig vor Erscheinen vorzulegen.

Mit herzlichem Gruß

Dein


Seelsorgeamtsleiter.

SEITE



DER 2 1/2. WELTKRIEG

(Von unserem Innsbrucker Krisen-Korrespondenten
Edgar Hernegger)

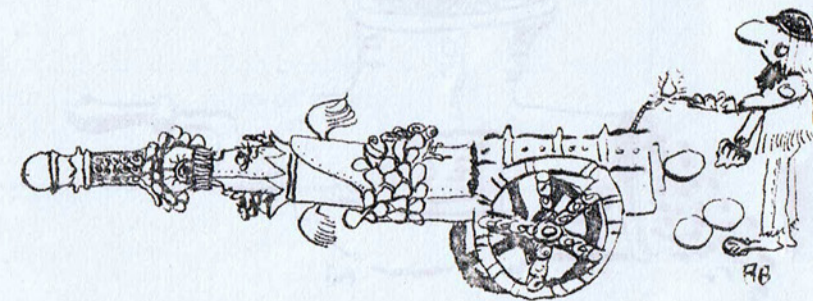
Nach größeren Anfangserfolgen gegen Z6-ähnliche Widersacher leitete nun das feindliche Armeehauptquartier umfangreiche Operationen gegen die Jugendfestung Z6 ein. Die allgemeine Krisensituation sowie überraschende gegnerische Erfolge veranlaßten den Z6-Kommandeur, General Schumacher, den Krisenrat, das Team Z, einzuberufen. Auf Grund der alarmierenden Lage verkündet das Team Z den außerordentlichen Notstand. Folgende Maßnahmen wurden beschlossen:

Ab 10.2.74 wird für das Z6 die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. Alle Gruppen, Studios und AKs bilden Verteidigungskompanien, Underground bleibt als letztes Aufgebot in Reserve. Hauptmann Attila stellte die 1. Judobrigade auf. Das Studio Zoologie übernimmt die Aufstellung einer Hundestaffel. Kommandeuse Monika gründet eine weibliche Hilfstruppe. Die Versuche der

Outsider, eine "Pfannenkompanie" zu bilden, werden wahrscheinlich scheitern.

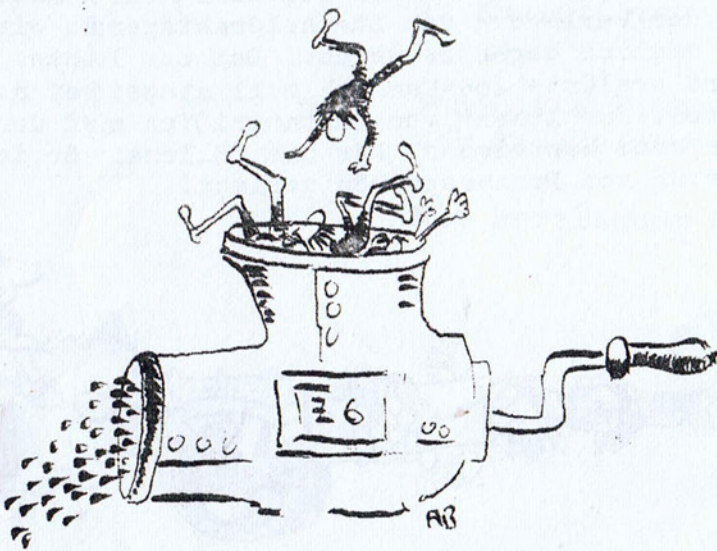
Das Büro wird Armeehauptquartier. Die Nachrichtenübermittlung übernimmt das RADAR-Team. Der Keller dient als Ausbildungs- und Versammlungszentrum. Der Saal wird zum Heereslazarett, dessen Leitung übernimmt Obersanitäter Herbert. Das Waffensarsenal kommt in das Aquarium.

Das Empfangskomitee schaltet auf höchste Alarmstufe, die Wachen werden verdoppelt, die Ausweiskontroll verschärft. In der Bar und im Saalcafe werden nur mehr Notrationen ausgegeben. Weiters wird in der Kellerbar die Produktion von Gift-Toasts verstärkt. Vor dem Verspeisen solcher, nur für feindliche Truppen und Schmarotzer bestimmten Toast-Köder, wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Im Bareiskasten werden Schokolade mit Zeitzündung gelagert. Die Keller-Discokeys spielen patriotische Heimatlieder. Die Outsider intensivieren ihr Böllerwurftraining. Mit knapper Mehrheit wurde beschlossen, einen Teil der Kellerschmaltzer als Abschreckungswaffe zu benutzen. Das Angebot der Outsider auf Notschlachtung der restlichen Kellerschmarotzer, wurde wegen technischer Schwierigkeiten abgelehnt. Mit der Verlegung von Stacheldrahtsperrn wird sobald wie möglich begonnen werden. Das zum letzten Zufluchtsort erklärte Joe-Kammerl soll atom sicher ausgebaut werden. Zur Abwehr von Luftangriffen wird das Z6 mit Tarnfarbe bestrichen. Für die Zollerstraße ist die Errichtung von Panzersperren geplant.

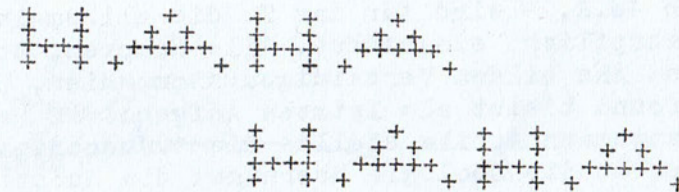


Obwohl der offizielle Sprecher des Z6, Herr Peter Schreiner, alle Gerüchte dementiert hat, hält sich die Vermutung, daß Waffenkaufverhandlungen kurz vor dem Abschluß stehen. Auf Antrag des Finanzministers Max werden Krieganleihen aufgelegt, er selber startet eine Good-will-Tour durch befreundete Länder, um die Kriegskosten zu decken.

Über die weitere Entwicklung dieses Konfliktes, der wahrscheinlich als Faschingskrieg in die Geschichte eingehen wird, herrscht noch Unklarheit. Von einem UNO-Eingreifen bis zum Guerillakrieg (Leitung: Jussuff) ist noch alles offen



- + "Stimmt es, daß es Unglück bringt, wenn man am 13. heiratet?"
"Natürlich bringt es Unglück. Wieso sollte gerade der 13. eine Ausnahme machen?"
- ++ Das Hinterlistige am Finanzminister ist, daß er zuerst seinen Kunden die Hosen auszieht und sie dann bittet, den Gürtel enger zu schnallen.
- +++ Frage an einen Kellermenschen:
"Hat man Dich schon einmal zum Arbeiten aufgefordert?" - "Ja, einmal, aber sonst hat man mich immer anständig behandelt."
- ++++ Im 2. Weltkrieg regte sich ein Soldat wegen des alten Brotes auf. Der Offizier sagte: "Regen Sie sich nicht auf! Im 1. Weltkrieg wären wir um dieses Brot froh gewesen" - "Aber da war es ja auch noch frisch."



27.2.1974 um 19.30 Uhr

ASCHERMITWOCH

GOTTESDIENST FÜR ALLE
im Saal

TERMINVORSCHAU: 2./3. März Studentag Liturgische Arbeitskreise
im Priesterseminar
2./3. März Wocnen-Ende am Sixenhof
Thema: "Underground und Jesus"
9./10.3. Bibel-Wochen-Ende am Sixenhof mit Peter Schreiner
16./17.3. Sprechkurs im Z6
17.3. FRÜHSTÜCK für alle (auch Eltern und Geschwister)
im Saal. 9.30 h Gottesdienst
10.00 h Frühstück

23.2. FASCHINGSPARTY 17.00 - 21.45 Uhr

mit Atta + Ringo Kostümszwang

ACHTUNG! Eintritt ist nur möglich, wenn bereits die 1. Rate des Beitrages = 50,-, bezahlt ist. Siehe Bestätigung auf der Rückseite des Ausweises!
Fragt im Büro, wenn ihr euch nicht auskennt!

ich habe mir schon oft über die kirche gedanken gemacht. oft wurde dieses thema schon diskutiert, es blieb immer alles offen. in seinem diskussionbeitrag deckt edgar in der Z6 club-zeitung verschiedene fehlhaltungen der kirche auf, die es abzulegen gilt, wenn die kirche heute noch bedeutung haben soll. nach meinung von edgar, ist die amtskirche als träge- rin der religion bereits überholt. ich frage mich nur, wer soll dann trägerin derglaubensverkündigung sein? wenn christus kein interesse gehabt hätte, daß sein werk weiterverbreitet würde, wozu hat er dann apostel ein- gesetzt? doch nur darum, daß seine idee und sein werk als sichtbare kirche weiterbesteht. die funktion der bi- schöfe und priester ist also von christus gewollt, nur die organisation hat sich im laufe der zeit entwickelt. trotzdem ist zu überlegen, wieweit sie heute notwendig ist? viele menschen erleben heute vor lauter organisa- tion keine kirche mehr. die kirche soll nichts unterneh- men, was andere einrichtungen ebensogut machen könnten. die realität der kirche ist mit der bibel nicht mehr ganz im einklang. sie gibt zwar nicht mehr auf alle fra- gen eine antwort, aber die botschaft christi muß noch immer wieder neu verkündet werden. es ist eine tatsa- che, daß in der kirche bestrebungen nach macht, reich- tum und unterdrückung üblich waren, die mit der staat- lichen entwicklung hand in hand gingen. ketzer wurden genauso verbrannt, wie staatsfeinde verfolgt wurden. es wäre absurd, noch tiefer in die dunklen kapitel der geschichte zu wühlen, aber es soll damit aufgezeigt wer- den, daß die kirche genau dieselben fehler wie eine andere menschliche gemeinschaft hat. im grunde geht es aber darum, ein bild zu zeichnen, wie

eben kirche heute erlebt werden kann. die kirche muß endlich einmal aufhören mit be- vormundung und unterdrückung freier auffas- sung über kirche und religion. die vielen verbote helfen den menschen we- nig. nur das programm christi muß anerkannt werden. die kirche muß die freie entfaltung des menschen bejahen, und die mitarbeit des einzelnen christen wollen, damit es zu einem meinungsaustausch von unten nach oben und von oben nach unten kommt, um fehlent- scheidungen zu verhindern. ich sehe ein- fach nicht ein, warum die freistellung des zölibates ein solches problem sein soll, oder warum die frauen von den kirchlichen ämtern noch immer ferngehalten werden. viel- leicht deswegen, weil sie zur zeit christi keine verantwortung trugen. die kath. kirche ist meiner meinung nach nicht die alleinseligmachende religion, nur sie hat das bessere programm, weil es direkt von christus stammt. mit den sakramenten leistet sich edgar einen ziemlichen schnitzer, wenn er behauptet, sie seien nicht notwendig. ich frage mich nur, wozu christus diese gnaden eingesetzt hat. ob sie in dieser derzeitigen form eingesetzt wurden, müßte untersucht werden. die feststellung, daß es in keinem öffentli- chen amt keine lebensstellung gibt, in der kirche schon, ist einfach nicht wahr. auch kann über glaubensfragen nicht einfach ab-

gestimmt werden, wohl aber über gesetze und normen der kirche.

kirche soll einfach gemeinde sein, wo es weder angst noch verzweiflung und not gibt. die gemein- de soll eine gemeinschaft von brüdern und schwe- stern sein, die die gemeinsame liebe verbindet. nur bin ich schon dafür, daß eine solche gemein- de auch in der öffentlichkeit ihre meinung sagt, auch wenn es nicht bequem ist. ich muß ehrlich sagen, ich habe gemeinschaft noch nie so erlebt, wie hier im jugendzentrum, bzw. bei der vorberei- tung und durchführung der stadtjugendmesse. es geht doch darum, daß wir offen ohne jede vor- urteile zueinander sind, und das schließt kame- radschaft und demokratisches handeln ein. damit sich die jungen leute mit dem glauben auseinandersetzen können, wird hier vieles ange- boten.

als die letzte club-zeitung mit dem artikel von edgar und einigen anderen kritischen stellungs- nahmen zu kirchen und kirchlichen persönlich- keiten erschien, wurde prompt mit zensur reagiert. vielleicht kannman es nicht verkraften, daß die jugend offen das ausspricht, was sie über kirche und religion und kirchliche persönlichkeiten denkt. jedenfalls war der beitrag von edgar ein denkan- stoß zum gespräch unter den jugendlichen. es wäre sehr traurig, wenn die jugend, was sie denkt und fühlt, nicht mehr aussprechen und schreiben dürfte.

michael schmidbauer

unter diesem titel ist in der letzten zei- tung ein artikel von edgar erschienen; er war anlaß zu einer radar-diskussion am diensttag, 15. 1. 74

Ergebnis: edgar stellte einleitend fest, daß er zum nachdenken anregen wollte. wichtigster punkt sei die frage nach der lehre der kirche.

als zweiter hauptpunkt wurde von den teil- nehmern das thema "amtskirche" vorgeschlagen. wir kamen zum ergebnis, daß ämter und dien- ste in jeder gemeinschaft, also auch in der kirche, notwendig sind. jesus selbst hat apo- stel berufen und petrus sein amt gegeben. eine andere frage ist, ob die heutige form der kirchlichen ämter reformbedürftig ist. was die lehre betrifft, so wurde in der dis- kussion auf das wort jesu verwiesen:

"ich bin der weg, die wahrheit und das leben" jesus hat seiner gemeinde ein unveränderliches fundament der wahrheit übergeben. allerdings hat er über die konkrete anwendung wenig gesagt, so daß hier dem leben der kir- che ein großer spielraum gegeben ist.. es sind noch viele fragen offen geblieben, deshalb wurde beschlossen, das gespräch fortzu- setzen.

nächster termin: diensttag 12. 2., 19.00 h im radarzimmer

meinrad schumacher



Dieses Bild kann man verschieden denken
 Ich sehe in diesem Bild verschiedene Bz.
 z. Bsp eine Kugel mit Kegeln.

Wessen Spielzeug sind die Kegel
 (die Menschen)

Wie die Kugel über die Kegel lockt
 die schon

vor Dicke und Kohlkheit (im Kopf) erschrecken

oder ein Skelett von einem Tier in der
 Wüste. Das Bild deutet auch auf eine
 gewisse Gefahr, auf ein gewisses Etwas hin.

Die Kugel wirkt wie der Satan, der
 jedern befehlt - Höret! - Höret!

Das Bild könnte Mord zeigen, der von einem, der
 Macht über sie hat, sozusagen ungestört werden
 sein

Da waren zu starke Mächte am Werk

was ist bla - bla?
 wer, wo, warum, wieso bla bla?
 bla- bla ist -
 und darauf kommt es an -
 bla bla ist - was wohl?
 nun -

1. bla bla bin ich selbst, oder wie würdest
 du zu redefluß sagen, wenn du nicht wüßtest,
 daß er so hieße? - bla bla!!!

2. bla bla ist die allgemeine, leicht verständ-
 liche, leicht erlernbare redeweise der anti-
 spießbürger - und wer von uns ist schon einer?
 also bla bla anti-spießbürger!

3. bla bla ist auch der kommentar in kurzform
 der politiker, gelehrten, angeblich gescheiterten
 eierköpfen.

4. bla bla ist bla bla oder muß man das noch
 erklären? bist du so ein bla bla- kopf?
 redefluß

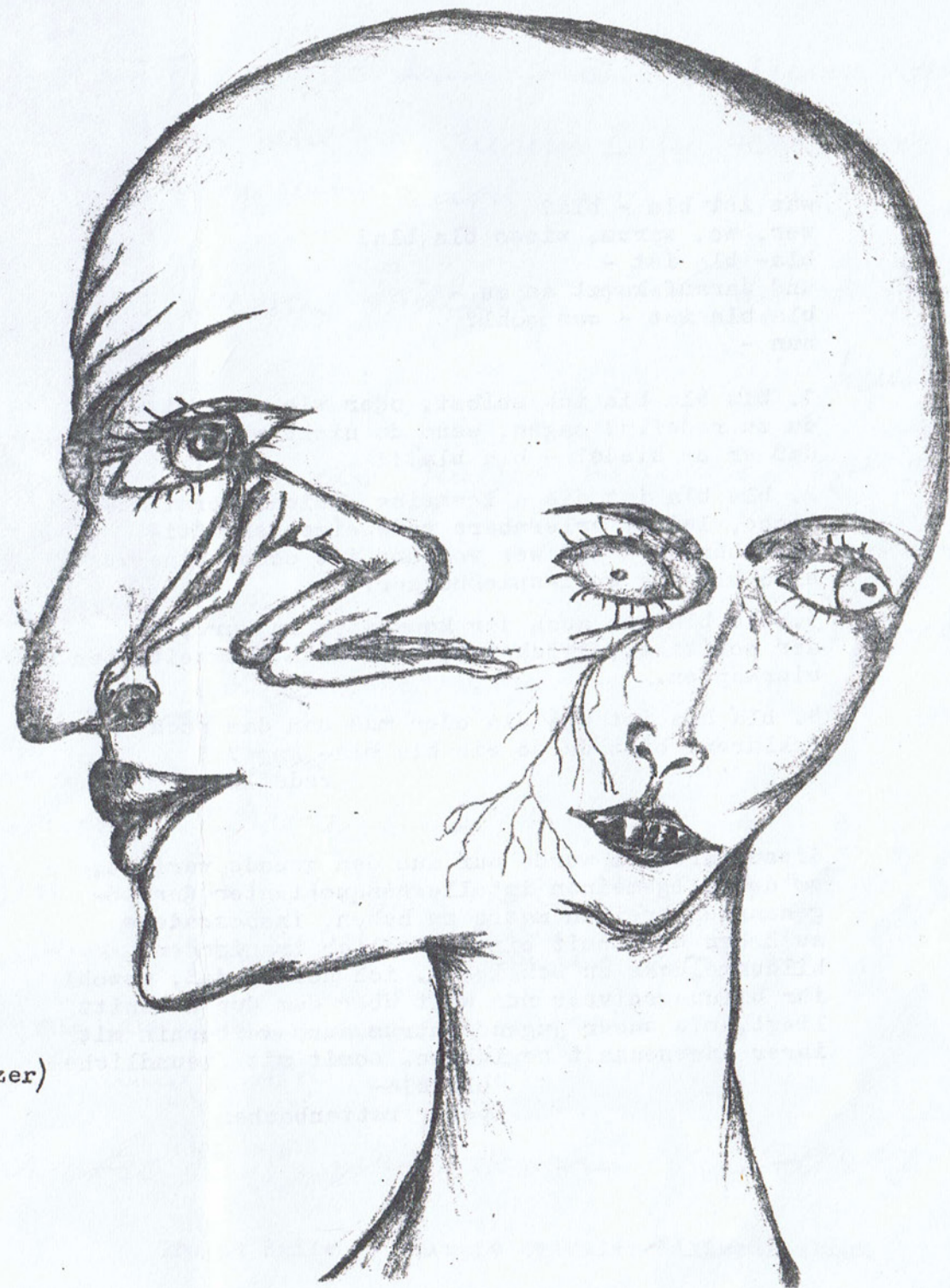
dieser artikel wurde nur aus dem grunde verfaßt,
 um den allgemeinen intellegenzquotienten der so-
 genannten breiten masse zu heben, insbesondere
 zu heben und somit einer wirklich tragischen
 bildungslücke zu schließen. ich hoffe, daß, obwohl
 ihr bildungsniveau nun weit über dem durchschnitt
 liegt, sie unser jugendzentrum auch weiterhin mit
 ihrer anwesenheit beglücken. somit mit freundlichem

bla bla
 peter rettenbacher



Ich bin ich
 bin ein mensch,
 ein mensch, der lebt
 ich wurde geschaffen
 von der welt
 vom nichts
 von der materie
 vom geist
 ich denke
 und kann doch keinen gedanken fassen
 ich existiere
 und habe doch keine existenz
 ich bin und bin doch nicht
 leere fülle
 realismus surrealismus
 stille
 und doch mit lärm erfüllt
 was bin ich?
 ein mensch?
 was ist ein mensch?
 Ich bin!
 Bin ich?

(sabine platzter)



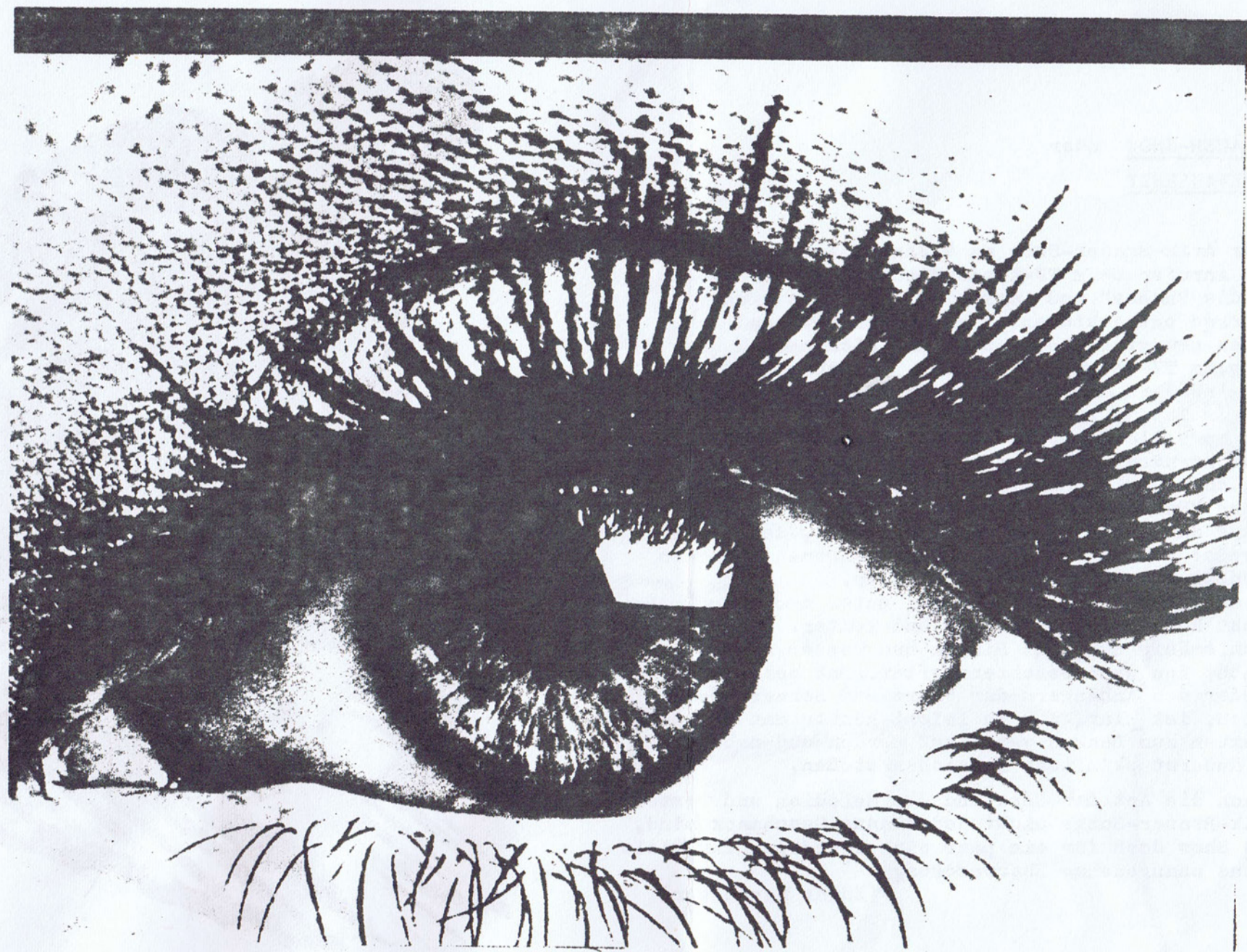
ARIK-BRAUER-SHOW oder
DIE DENKFAULHEIT

Nach der Arik-Brauer-Show am 4. Jänner äußerten sich 97% der Anrufer beim TV-Kundendienst negativ; vielen gefiel die "Rasse" und Person Arik Brauers nicht, die anderen betrachteten es als Frechheit, daß Arik Brauer es gewagt hatte, Leute, die sich nach harter Arbeit beim TV vergnügen wollten, die ohnehin außer den Außenseitern der Gesellschaft niemanden interessieren. Es ist ja so schön, sich bei "Speck und Bier" die ach so heile Welt des TV vorführen zu lassen. Man braucht nicht zu denken, alle Probleme werden mit dem üblichen Happy-End gelöst. Kein Wunder, daß sich außer den "Rassisten" auch der liebe Wohlstandsbürger gegen den dahergelaufenen "Hippie" wehrt, der frevelhafterweise versuchte, Probleme mit eigenen Gedanken und Liedern zum Nachdenken zu stellen. Arik Brauer ist einer der wenigen guten deutschen und nicht kommerziellen Sänger und Texter. Daß er verhältnismäßig spät mit Singen und Texten angefangen hat, macht ihn umso beachtenswerter. Daß seine Protestlieder den Anhängern der "Herz und Schmerz-Welle" mißfallen, ist klar, nur zu leicht könnte man bei solchen Texten zum Denken verleitet werden und dabei auf manche äußerst peinliche Tatsachen stoßen.

Wenn auch die Art der Show und die Melodien und Texte der Arik-Brauer-Songs nicht jedermanns Geschmack sind, war die Show doch für ein paar eine freudige, für viele aber eine unangenehme Überraschung.

(Edgar Hernegger)





in Auge das in die Zukunft blickt Es sieht alles — oder
fast alles ???!

man sieht oft Dinge, die einem unbegreiflich sind.

Man schaut, blinzelt und klappt

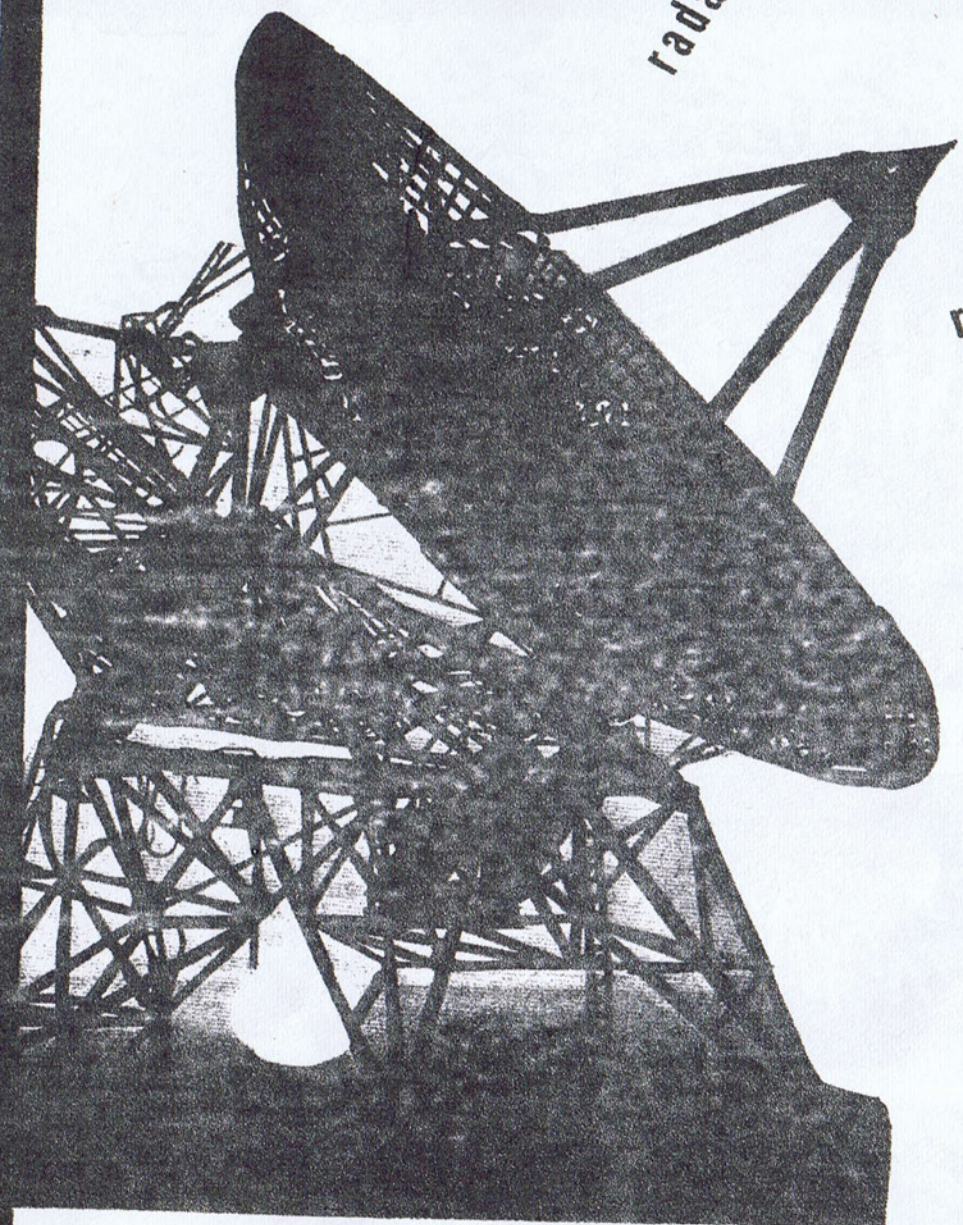
und dieses Auge könnte blind sein: nicht für Männer, Sex, Geld, Autos,
Kriegen — aber für Hunger, Einsamkeit, Armut, Traurigkeit, Außenseiter.
es Auge nimmt bestimmt nicht wahr was es sieht!

Es schaut nur um zu schauen.

es Auge sieht auf die Welt nieder, aber fühlt es dabei etwas, oder nimmt es
was es sieht. Es wirkt eher kalt und erbarmungslos für die Leiden anderer
Auge, das unbestimmt und ohne Gewissheit in die Zukunft schaut.

Dieses Auge gehört einem Menschen wie er ist, weiß
man nicht, man muß erst ihn näher kennen lernen

Von den Dingen kann man nur das Beste
sehen was er o. sie sieht.



radar

r a d a r

r...a...d...a...r

radar

- - p - r - o - g - r - a - m - m - -

FEBER- MÄRZ

1.2., Freitag: 19.30 h
Prof. Wisnet spricht über
Jugendkriminalität

14./15./16.2. Do/Fr/Sa/:
"PARTNERSCHAFTSKURS"
für Verlobte, und solche,
die es werden wollen.
Do + Fr: 20 - 21.30 h mit
Univ. Prof. V. Satura
Sa: 15 - 17.30 h mit H. Aut

16./17.3. Sa/So:
Sprechkurs (im Z6)

23./24.3. Sa/So:
"SELBSTGESTRICTES"
Wochenende für Künstler

zeit

sie rasen dahin in ihren autos
sie haben es alle eilig
doch täglich hören große fragende kinderaugen
'ich habe keine zeit'
es muß alles schnell gehen
sie rennen, fahren und fliegen
und doch hören täglich große fragende kinderaugen
'ich habe keine Zeit'

wer ist sie denn - diese zeit?
diese zeit - der feind jeder menschlichkeit
-
diese zeit, die soviel zerstört
aber wie kann sie denn etwas zerstören,
wenn sie gar nicht da ist?

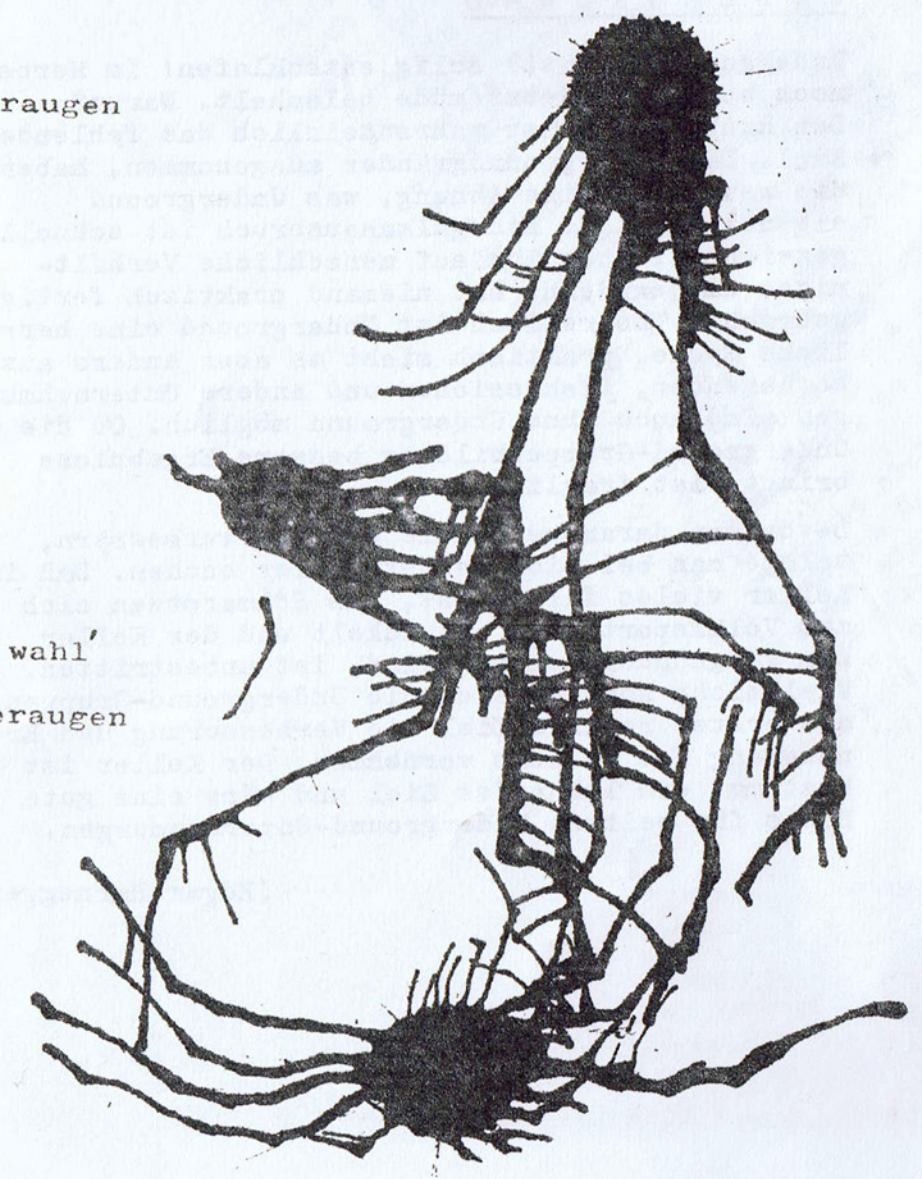
sie hetzen ihr alle nach
sie wollen sie alle einholen
doch sie, die zeit, ist unerbittlich,
sie ist die, die an allem schuld ist

jeder sagt, 'ich habe keine zeit,
es geht mir zeitlich nicht aus,
die zeit läßt mir keine andere wahl'

und das hören jeden tag große fragende kinderaugen

ist es wirklich die zeit?
oder bist du die zeit?

bist du es ?



UNDERGROUND

Underground - (fast) selig entschlafen! Im Herbst noch bejubelt, jetzt müde belächelt. Warum? Der Hauptgrund ist wahrscheinlich das fehlende Ziel. Die Undergroundgründer ausgenommen, haben die wenigsten eine Ahnung, was Underground eigentlich will. Ein Vulkanausbruch ist schnell gezeichnet, aber ihn auf menschliche Verhältnisse umzuwandeln, hat niemand praktisch fertiggebracht. Theoretisch ist Underground eine herrliche Sache, praktisch sieht es aber anders aus. Wochenenden, Diskussionen und andere Unternehmungen sind auch ohne Underground möglich. Ob die Underground-Gruppenbildung bessere Ergebnisse bringt, ist fraglich.

Bevor man daran geht, die Welt zu verbessern, sollte man bei sich selbst Fehler suchen. Daß im Keller vieles falsch ist, das Schmarotzen sich zum Volkssport Nr.1 entwickelt und der Keller zum Vergnügungszentrum wird, ist unbestritten. Vielleicht könnten sich die Underground-Gruppen als erstes reelles Ziel die Verbesserung und Erneuerung des Kellers vornehmen. Der Keller ist bestimmt ein lohnendes Ziel und wäre eine gute Basis für weitere Underground-Unternehmungen.

(Edgar Hernegger)

SCHREIB UNS! HEBRON, TIRZAH u. PHILIP!
DIE KINDER GOTTS
A-1010 WIEN
POST LASERND



DRINGEND GESUCHT SIND MENSCHEN
DRINGEND GESUCHT SIND MENSCHEN
DRINGEND GESUCHT SIND MENSCHEN

FÜR DAS

AQUARIUM

MELDUNGEN BEI USCHI!

NEU IN DIESEM HAUS

Seit 31.12.1973 gibt es im Z6
eine Sektion

BERGLER

Jeder, der Interesse für Schitouren
und im Sommer Bergtouren (auch kleinere Klettereien) hat, und auch die nötige Ausrüstung, kann mittun!

wenn
ich
runter
gehe,
am Samstag
in den Keller,
viele frohe Gesichter
viele gleichgültige
Gesichter sehe,
viele ecken -
auch dort, wo es rund ist
gibt es ecken.
so ein eckenmensch,
es kam schön sein, in so einer ecke,
aber meistens ist es traurig in so einer
ecke.
da kann man lachen in einer ecke,
aber öfter weint man.
da kann man sehen in einer ecke,
doch öfter übersieht man.
da kann man hören in einer ecke,
doch öfter überhört man.
meistens ist man so allein in
so einer ecke
und die anderen?
warum gehst du nicht
ihnen?
dann sieh nicht kor
innen geh du und
von deinen tr
sehnsüchte
hoffnung

Gabi
Kopf

SCHACH
 JEDEN
 FREITAG, 19.30h
 SOLAFZIMMER



FOTO
 JEDEN
 FREITAG, 20.00 h
 GRUPPENRAUM, II. STOCK
 MIT KLAUS
 WER FOTOGRAFIERT GERNE ?

JUGOSLAWIEN RUUUUFT

alle
 alle
 alle
 alle

die sich nicht in die ecke eines
 FERIENTRANSPORTUNTERNEHMENFAHRZEUGES
 schleudern wollen und dann glauben -
 gibt's das? -
 landleuteessenspracheunterhaltungserholung
 friedenkameradschaftverständnismithilfe
 geldreiserouteunterkunftabenteuerhetz
 käme wohlwollend und demütig in ihre
 nicht einmal ausgebreiteten arme geflogen!
 (ist gleich) MITEINANDER FAHREN
 (ist gleich) MITEINANDER VORBEREITEN

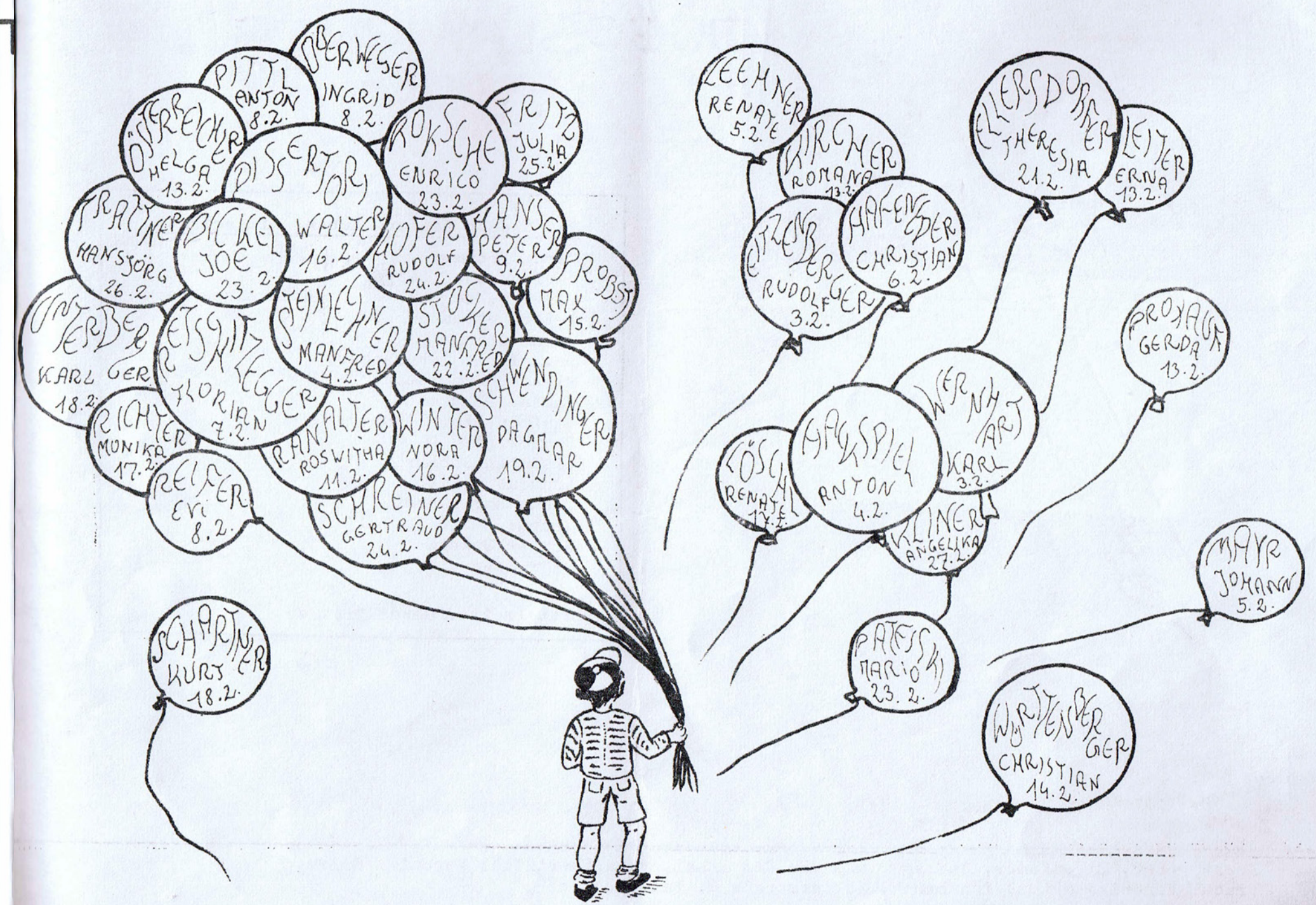
mitfahren
 mitfahren
 mitfahren
 mitfahren
 mitfahren =

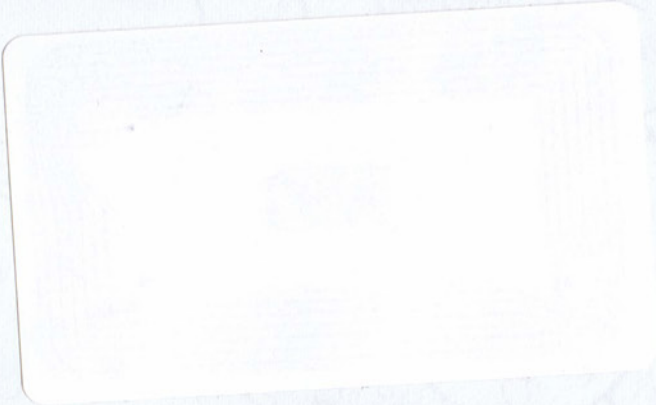
mittwoch
 mittwoch
 mittwoch
 mittwoch
 mittwoch
 mittwoch
 mittwoch
 mittwoch

6.Feber 6.Feber 6.Feber 6.Feber
 nach dem Kellerrat, um ca. 20.15 Uhr
 im Z6, Gruppenraum II.Stock:
 1.JUGOSLITZUSAMMEN !!!!!!!!!!!

J ugoslawisches U ngewohntes G esang O rdnung S prache
 L ebensfreude A nderes W etter I nselleben E ssen
 N iederlagen meistern (-schläge)

Eure Lisi





Bei dieser Zeitung haben mitgewirkt:

Gerda Proxauf	}	Redaktions-Team
Maria Wechselberger		
Edgar Hernegger		
Peter Rettenbacher		
Vroni Grimm		
Dr. Meinrad Schumacher		
Michael Schmidbauer		
Sabine Platzer		
Manfred Steinlechner		
Ewald Spiß		
Lisi Windischer		
Andreas Braito		
Irene Engelhardt		
Gruppe Smile		
Gruppe Spirale		
Gabi Kopp		

Titelseite: Gerda Proxauf